



Über 500 Gäste erwiesen dem neuen, alten Schlifsteg gestern bei spektakulären Fest Reverenz.

BILD: REICHART

Wolterdinger organisieren originellen Umzug für ihren **Schlifsteg**

# 500 feiern Steg mit tollem Fest

**Einmalig, klasse – die Meinung der Mitfeiernden war einhellig. Es war kaum zu glauben, was die Initiative „Pro Schlifsteg“ mit Hubert Mauz an der Spitze, zu Ehren des Steges gestern aufgezo-gen haben. Stimmungsvoll, fröhlich und charmant verlief der Festakt mit Einweihung zur 100-jährigen Existenz und gleichzeitigen Wiedergeburt des Bregüberganges.**

VON ANITA REICHART

**Wolterdingen** (rei) Und vor allen Dingen, dass sie so viele Bürger für das geplante Gelingen dieses Spektakel gewinnen konnte, war enorm. Dies zeugt wohl ohne Frage davon, dass dieser Bregübergang einen großen „Fanclub“ hat, denen das historische Bau-

denkmal sehr ans Herz gewachsen ist.

Über 500 Gäste erlebten eine Reise durch vergangene Zeiten und die Gegenwart. Höhepunkt war ohne Frage der Umzug, an dem gut 200 Akteure teilnahmen: Beerenwieber, Wanderer, Tännlewieber, Gewerbetreibende, wie Malerbetriebe, Küfer, Bäcker, Schäfer, Blumenfrauen, Sommerfrischler aus den 30-er Jahren – natürlich alle in originalem Gewand – und noch vieles mehr, war zu sehen. Auch viele Wolterdinger Vereine stellten eine Gruppe ab, die über die Brücke als Laufsteg wandelten.

Musikalisch umrahmt wurde das Fest unter anderen von den „Stadtstreichlern“ Donaueschingen, die von der Wolterdingerin Ricarda Hofmann

unterstützt wurden. Robert Gliese blies das „Il Silenzio“.

Oberbürgermeister Thorsten Frei gratulierte herzlich und war beeindruckt. „Es war eine Mischung aus Volksfest und Geschichtsunterricht. Spannend und interessant“, sagte er.

**„Es war eine Mischung aus Volksfest und Geschichtsunterricht. Spannend und interessant.“**

OB Thorsten Frei beim Schlifstegfest

Sein Dank galt Architekt Hermann Sumser vom Baukulturverein, der das Risiko für das Projekt übernommen hat, und dem Land Baden-Württemberg.

Sumser sprach von einer eindrucksvollen Veranstaltung. Er habe noch nie erlebt, dass ein Bauwerk so eine Akzeptanz genießt. „Was die Wolterdinger fertig bringen, wenn sie wollen. Und manchmal wollen sie, Gott sei dank, dann klappt es auch“, meine

Pfarrer Werner Arnold anerkennend. Er bewunderte auch den großen Einsatz von Hubert Mauz, der so verhinderte, dass die Brücke nicht „abgewrackt“ wurde.

Das Kämpfen hat sich für die engagierten Wolterdinger also gelohnt. Der eigentlich zum Abriss und der Verschrottung preisgegebene Schlifsteg, der dem Hochwasserdammprojekt im Weg war, führt wieder über die Breg, und sorgt damit für eine kurze Verbindung zwischen Dorf und Sportzentrum. Etwa 250 Meter flussabwärts wurde er versetzt. Im Bündnis mit der Interessengemeinschaft Baukultur, konnten die Wolterdinger die Stadtpolitik zur 105 000 Euro teuren Verpflanzung der Brücke bewegen. Die Kosten für die Aktion übernimmt das Land.

@ Weitere Bilder vom Fest im Internet: [www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)



Als historischer Schaffner konnte man Eberhard Komer betrachten.



Norbert Ruf war als Feuerwehrmann aus vergangenen Zeiten unterwegs.



Als Wallfahrer zeigten sich Johanna und Andreas Müller.



Macht auch als Stadstreichler eine gute Figur: Hubert Zimmermann.